

Projekt HEIDELBERG-HANDSCHUHSHEIM

Obwohl aus dem engeren Neckarmündungsgebiet Siedlungsstellen der Urnenfelderzeit (ca. 1350-800 v. Chr.) in großer Zahl aufgefunden worden sind, wurde hiervon bislang nur ein geringer Teil wissenschaftlich bearbeitet und veröffentlicht. In den meisten Fällen handelt es sich zudem um Siedlungsgruben, die kleinen Grabungsflächen entstammen. Der von B. Heukemes im Jahre 1952 beim Bau des Städtischen Schwimmbads entdeckten Siedlung kommt deshalb eine außerordentlich große Bedeutung zu, weil hier auf einer Fläche von 6900 m² rund 20 Befunde unterschiedlicher Funktion dokumentiert werden konnten. Sie lieferten ein umfangreiches Material, das aus einigen Bronzen, viel Keramik, einem Feuerbock und zahlreichen Faunenresten besteht.

Eine erste Durchsicht des Materials hat ergeben, dass diese Siedlung während der älteren Urnenfelderzeit (um 1200 v. Chr.) bestand. Sie ist somit gleichzeitig mit den Grabungen zweier Schwertträger, die in den 60er Jahren nur 700 m weiter östlich aufgefunden worden sind. Da die Beigaben dieser Schwertträger weitreichende Beziehungen zu erkennen geben, bietet sich neben der Rekonstruktion einer Siedlungskammer die Möglichkeit, Fragen zur weiteren Funktion der Siedlung aufzuwerfen. Die verkehrsgeschichtlich günstig am Fluss gelegene Stelle lässt z.B. auch an einen Handelsposten denken.



Beabsichtigt ist die vollständige Vorlage und Auswertung des archäologisch ansprechbaren Materials. Es wird die erstmalige Darstellung eines größeren alturnenfelderzeitlichen Siedlungskomplexes aus dem engeren Neckarmündungsgebiet sein. Wichtige Erkenntnisse sind zudem von der wissenschaftlichen Bearbeitung der Faunenreste zu erwarten, da sie nicht nur weitere Hinweise zur Funktion der Siedlung liefern können. Von Bedeutung ist auch der Vergleich mit den bereits veröffentlichten Faunenresten einer jungurnenfelderzeitlichen Siedlungsgrube (10. Jh. v. Chr.), die im Jahre 1990 in Heidelberg-Bergheim aufgefunden wurde. Auch hier wurden erstmalig urnenfelderzeitliche Faunenreste aus dem Heidelberger Stadtgebiet bekanntgegeben.

Text: Dr. Peter König

KONTAKT

Dr. Renate Ludwig
Archäologie und Denkmalschutz
Kurfürstliches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg
Tel. 06221 58 34 180
Fax 06221 58 49 420
renate.ludwig@heidelberg.de
www.museum-heidelberg.de

Förderstiftung Archäologie
in Baden-Württemberg
Berliner Straße 12
73728 Esslingen am Neckar

Telefon 0711 - 904 45 416
Telefax 0711 - 904 45 516

mail@stiftung-landesarchaeologie.de
www.stiftung-landesarchaeologie.de

Vorstand
Prof. Dr. Dieter Planck (Vorsitzender)
Prof. Dr. Hans Ulrich Nuber (Stellv.)
Dr. Wolfram Freudenberg
Dr. habil. Dirk Krause
Dr. Bianca Lang